

Frauenliteratur at its best

Nach einem schweren Autounfall erwacht Isa Rosenberg im Krankenhaus - immer noch die letzten Worte ihres Mannes im Kopf: "Was bist du nur für eine blöde Kuh!" Das ist aber gar nicht so schlimm. Roger weilt mittlerweile nicht mehr unter den Lebenden und ein Streit bleibt Isa so immerhin erspart. Stattdessen sieht sich die Mittvierzigerin mit ganz anderen Problemen konfrontiert: Plötzlich ist sie auf sich allein gestellt und Erbin einer Firmenhälfte. Dummerweise laufen die Geschäfte nicht gut und das Familienunternehmen steht kurz vor dem Konkurs. Wenigstens steht Isa ihr Schwager Roderick zur Seite. Er kümmert sich um alle Firmenbelange, während der junge Russe Yuri Isa in Haus und Garten unterstützt. Einem Neustart scheint nichts im Wege zu stehen, oder?!

Das Leben als Witwe ist kein leichtes Unterfangen: Die Nachbarn zerreißen den Mund darüber, dass Isa mit einem 14 Jahre jüngeren Mann zusammenwohnt. Damit längst nicht genug. Wie Isa erfahren muss, hatte ihr Mann eine Affäre - ausgerechnet mit der intriganten Trini Breitenbecker. Bereits als die beiden in die gleiche Schule gingen, konnte Isa sie nicht leiden. Und das beruht(e) offenbar auf Gegenseitigkeit. Doch die ganze Wahrheit ist weitaus schlimmer als gedacht. Allem Anschein nach hütete Roger mehr als ein Geheimnis vor seiner Frau. Von diesen hat Isa allerdings auch so einige. Yuri spielt in Isas Leben schnell eine wichtigere Rolle als die des Gärtners und der Haushaltshilfe. Aber haben die beiden eine Zukunft? Turbulenzen sind vorprogrammiert ...

Ursula Schröders Romane sind das beste Mittel gegen schlechte Laune. Und sie garantieren einen ausgewachsenen (Lach-)Muskelkater, denn in ihnen stecken ganz viel Gefühl und noch mehr Humor. Auch "Frau Rosenberg legt los" bedeutet unglaublich guter Lesespaß über viele, viele Stunden. Ab der ersten Seite wird man ganz durchgeschüttelt von Lachanfällen, während einem zugleich das Herz zu brechen droht. Einmal mehr sorgt die deutsche Autorin für Unterhaltung von der amüsantesten Sorte - inklusive jeder Menge Überraschungen. Hier hat bei der Lektüre eine Laus auf der Leber definitiv keine Chance. Ohne jeden Zweifel: Einen Vergleich mit Sophie Kinsella und Co. muss Ursula Schröder nicht scheuen. Ihre Geschichten sind mindestens so witzig und spritzig wie die der Chick-lit-Queen.

Susann Fleischer 02.12.2014

Quelle: www.literaturmarkt.info